

19. Juli 2017

Hamburg muss nur wollen

18. Juli: Wie stark kann der Flughafen noch wachsen?

Wie kann Herr Dressler sagen, sie wüssten nicht, ob sich die Besiedelung in der betroffenen Region derart geändert habe, dass es Probleme für den Bau eines neuen Flughafens geben könne? Jeder, der sich ein Grundstück für eine bestimmte Option kauft, hält diese Option so lange aufrecht, wie ihm dieses Grundstück gehört. Hat Hamburg das etwa nicht getan? Die Fehler, die in Berlin gemacht wurden, sind hinreichend bekannt und weltweit werden ständig neue Flughäfen gebaut, Hamburg kann das auch, man muss es nur wollen. Nicht nur benötigter Wohnraum könnte in Fuhsbüttel entstehen, eventuell auch irgendwann ein olympisches Dorf, gar nicht weit vom neuen Flughafen entfernt.

Arno Meyer, per E-Mail

Nur sechs Stunden Nachtruhe

Die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung werden verharmlost. Dadurch werden der Flughafen und die Hamburger Politiker immer unglaubwürdiger. Kein Wunder, dass die kritischen Stimmen immer stärker werden. Ein Beispiel ist das Nachtflugverbot, das seinen Namen nicht verdient. Eigentlich ist das ein Witz. Es besteht ein gesetzlicher Anspruch auf acht Stunden Nachtruhe. Bis 24 Uhr entscheiden die Fluggesellschaften selbst, ob sie starten oder landen. Ab sechs Uhr wird auf jeden Fall wieder im Minutentakt geflogen. Bleiben sechs Stunden Nachtruhe. Die Anzahl der Flugbewegungen in der Zeit nach 23 Uhr ist gerade erheblich gestiegen. Und was machen Flughafen und Politik? Loben sich für die „tollen Maßnahmen“ zur Reduzierung der Störungen in der Nachtflugverbotszeit.

Dieter Hillebrand, per E-Mail